

Jugendforen digital:

Digitale Vernetzung der Jugendforen von "Demokratie leben!" und den "Partnerschaften für Demokratie" über aula

Wer politische Beteiligung in der Gesellschaft fördern möchte, muss verbindliche Möglichkeiten schaffen, die eigene Stimme einzubringen. So entsteht Selbstwirksamkeitserfahrung, die Populismus oder Rückzug ins Private vorbeugt und Voraussetzung für mündige BürgerInnen ist. Gleichzeitig gibt es in Zeiten, in denen die meisten politischen Diskussionen online stattfinden, kaum didaktische Konzepte, die an das Diskutieren über digitale Medien heranführen.

aula ist ein innovatives Beteiligungskonzept, das jungen Menschen aktive Mitbestimmung in ihrem Umfeld ermöglicht. Es vereint demokratische Praxis mit digitaler Bildung.

Mit einer Kombination aus einer digitalen Plattform und „analogen“ Beteiligungsformen können kollaborativ Vorschläge erarbeitet und diskutiert, Mehrheiten organisiert und Ideen gemeinsam umgesetzt werden. Junge Menschen lernen so ganz praktisch demokratisches Handeln und dass sie mit Engagement und Verantwortung ihren Lebensraum gestalten und verändern können. Überall dort, wo Mitbestimmung und Vernetzung organisiert und größere politische Selbstwirksamkeitserfahrung erzeugt werden soll, macht der Einsatz von aula Sinn.

In den letzten zwei Jahren wurde aula bereits erfolgreich in mehreren deutschen Schulen etabliert. Nun möchten wir aula auch für andere Bereiche der Jugendarbeit zugänglich machen und den Einsatz von aula im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie testen.

Die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ wirksamen kommunalen „Partnerschaften für Demokratie“ beteiligen Jugendliche aktiv an der Gestaltung der entsprechenden Projekte. Junge Menschen entwickeln eigene Ideen und Aktionen gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit und finanzieren diese aus dem Budget der sogenannten Jugendfonds. Der Einsatz von aula eignet sich sowohl zur Planung und Durchführung der einzelnen Projekte, als auch zur Organisation der finanziellen Mittel der Jugendfonds.

Über die Online-Plattform können Jugendliche sich nicht nur vernetzen, sondern auch gemeinsam an ihren Ideen arbeiten, Verbesserungsvorschläge einbringen, diskutieren und abstimmen.

Auf diese Weise werden bestehende demokratische Strukturen der Jugendfonds um eine digitale Komponente erweitert, die vielfältige Vorteile bietet:

- Sie strukturiert die Elemente des demokratischen Prozesses (Vorschlag, Diskussion, Verbesserungsvorschläge, Abstimmung) für alle nachvollziehbar und übersichtlich
- vereinfacht kollaboratives Arbeiten
- bringt gerade in ländlichen Gebieten Jugendliche in Austausch, die wenig Gelegenheit haben, sich regelmäßig persönlich zu treffen
- Sie vermittelt Jugendlichen Kompetenzen im Umgang mit demokratischen Diskussionen online – wo ein Großteil der heutigen politischen Diskussionen stattfindet. Damit erhöht das Projekt die Medienkompetenz von Jugendlichen und trägt dazu bei, Cybermobbing vorzubeugen
- Sie kommt der Lebensrealität von Jugendlichen entgegen, die es gewöhnt sind, viele ihrer Interessen online zu verfolgen. Den motivierenden Effekt dessen bestätigte die Evaluation des Pilotprojekts “aula - Schule gemeinsam gestalten”
- Sie ermutigt zurückhaltende Jugendliche oder solche, die deutsch als Fremdsprache lernen, zu Partizipation, weil eine Onlineplattform ihnen erlaubt, sich in Ruhe schriftlich zu äußern (und dabei evtl. Übersetzungsprogramme zu nutzen)

Projektbeschreibung



Um *aula* im Rahmen der "Partnerschaften für Demokratie" einzusetzen, muss es an die Strukturen und Bedürfnisse des Projekts angepasst werden. Im Jahr 2018 wollen wir daher zunächst die Bedürfnisse der Kommunen und Partnerschaften im Detail eruieren. Im Anschluss soll, in Zusammenarbeit mit mehreren Jugendforen, die *aula*-Software in einem iterativen Prozess angepasst und ein didaktisches Konzept entwickelt werden, mit dessen Hilfe Jugendforen nicht nur besser vernetzt arbeiten, sondern auch von der Strukturierung und Transparenz digitaler Prozesse profitieren können.

Im Jahr 2019 wollen wir 15 BotschafterInnen ausbilden, die als lokale AnsprechpartnerInnen innerhalb der Kommunen didaktische Unterstützung anbieten und die die Begleitung des Projekts nachhaltig gewährleisten. Die Entwicklung der Schulungen der BotschafterInnen

erfolgt in enger Kooperation mit den bereits aktiven Partnern in den Städten und Kommunen und orientiert sich an Bedarf und Wirkung.

Zusätzlich wird ein E-Learning-Format aufgesetzt, mit dem die BotschafterInnen sowie die zahlreichen Jugendliche in den Jugendforen geschult werden sollen.

Eine testweise Einführung ist im Jahr 2019 in 15 Kommunen geplant. Über die gesamte Projektlaufzeit werden Konzept und Software immer wieder an die Bedürfnisse und Herausforderungen der Praxis angepasst, sodass Ende 2019 ein Set offen lizenzierter Materialien von allen Jugendforen, aber auch von anderen Institutionen genutzt werden kann.

Nach der Erprobung von aula in den 15 Kommunen wird eine Ausweitung des erprobten und entwickelten Konzepts auf weitere Jugendforen zur langfristigen Begleitung angestrebt.

Didaktisches Material

Zur didaktischen Begleitung werden den Kommunen Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt, mit denen sich der Prozess demokratischer Beteiligung mit digitalen Mitteln gut begleiten und reflektieren lässt. Diese können online eingesetzt werden, sind aber insbesondere auch für den Einsatz in analogen Kontexten konzipiert.

Bestandteile dessen sind:

- Materialien und Videos zur Einführung
- Leitfaden für Reflektion neuer und laufender Ideen. Darin werden an Ideen Fragen formuliert (z.B.: "Wer ist verantwortlich hierfür?" "Wie wird die Idee finanziert?" "Wie wirkt sie sich kurzfristig aus?" "Wie langfristig?" "Wer profitiert von ihr?" "Wen kann die Idee beeinträchtigen?"). Außerdem gibt es Empfehlungen, wie der Umsetzungsprozess erfolgreicher abgestimmter Ideen begleitet werden kann.
- Plakate mit dem Reflektionsleitfaden und Plakate zur Visualisierung des Beteiligungsprozesses

Das didaktische Material wird von externen PädagogInnen überprüft und ergänzt. Dies geschieht über wissenschaftliche Beratung auf Honorarbasis.

Software

Es gibt bereits eine fertige open source Onlineplattform und eine dazugehörige App (in Entwicklung), die auf die demokratische Arbeit mit Jugendlichen zugeschnitten sind. Allerdings soll die Software speziell an die Bedürfnisse der Arbeit außerhalb von Schule und die Arbeit der Jugendfonds angepasst werden.

Die Ansprüche an die Software werden mit den Kommunen gemeinsam erarbeitet und im Laufe des Herbstes 2018 umgesetzt. Geschätzt werden folgende Anpassungen notwendig sein:

- Individuell einstellbare Diskussions- und Abstimmungsdauer
- BenutzerInnen können einander Nachrichten schreiben

- Ideentexte können exportiert werden
- Einzelne Diskussionsphasen können deaktiviert werden
- Bilder und formatierte Texte können in Ideen dargestellt werden
- Anpassungen der Nutzerverwaltung
- Anpassungen der Sprache der Oberfläche, um den speziellen Begriffen im Umfeld der Jugendforen zu entsprechen
- Gestaltung eines DSGVO-konformen Prozesses

Die Nutzerbedingungen für diese Software werden von den Jugendlichen selbst festgelegt und können von Jugendlichen mit Moderatorenrolle angepasst werden. Jugendliche, die eine solche Moderatorenfunktion übernehmen, sind außerdem fähig, anderen Hilfestellung in der Benutzung der Software zu geben. Diese Art von Peer to Peer Learning hat sich an Schulen mit aula bewährt.

Kommunale BotschafterInnen

Um das Projekt nachhaltig in den Städten und Kommunen zu verankern, bilden wir bei zentralen Schulungen in Berlin sogenannte „**kommunale BotschafterInnen**“ aus. Kommunale BotschafterInnen sind erfahrene AkteurInnen aus dem Bildungsbereich, die ehrenamtlich oder beruflich (MedienpädagogenInnen, DidaktikerInnen, politische BildnerInnen, Studierende, LehrerInnen...) das Projekt in ihrer Stadt oder Kommune aktiv voranbringen. Sie helfen bei der Implementierung in ihrer Stadt bzw. Kommune, bilden die Jugendlichen der Jugendforen aus und fungieren gleichzeitig als AnsprechpartnerInnen sowie MotivatorInnen. Insgesamt sollen in den 15 Städten und Kommunen 15 BotschafterInnen ausgebildet werden. Dazu werden mindestens zwei Präsenzworkshops in Berlin stattfinden. Zusätzlich wird ein E-Learning-Format aufgesetzt, mit dem die BotschafterInnen sowie die zahlreichen Jugendliche in den 15 Städten und Kommunen geschult werden sollen. Über den gesamten Projektzeitraum steht das Team mit allen BotschafterInnen im ständigen Austausch und hilft bei der Implementierung von aula in den Städten und Kommunen.

E-Learning

Für eine umfassende und nachhaltige Ausbildung der kommunalen BotschafterInnen und Jugendlichen sollen zudem zwei E-Learning-Kurse (MOOC oder ähnliches) aufgesetzt werden (kommunalen BotschafterInnen und Jugendliche). Die Kurse sollen die zentralen Bestandteile der Plattform für die Jugendliche erfassen sowie die Didaktik und Strategieplanung für die BotschafterInnen beinhalten. Hierfür wird in den ersten Wochen des Projekts zunächst ein Storyboard erstellt. Danach folgt die eigentliche Entwicklung des Kurses sowie eine Qualitätssicherung und Testing mit Freiwilligen. Im Laufe der Projekts sollen die E-Learning-Inhalte weiter verbessert und erweitert werden.

Für die kontinuierliche Verbesserung und Möglichkeit der Weiterbildung werden hier offene Lehrmaterialien gesammelt und zur Verfügung gestellt. Bei der Entwicklung und Wahl der Materialien unterstützt uns ein fachkundiger ehrenamtlicher Beirat aus PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen.